

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Beachtenschrift
Tageblatt Rieser,
Grossstr. 20,
Postfach Nr. 22.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Wroslawitz, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Rieser, des Rates der Stadt Rieser, des Finanzamts Rieser und des Gesundheitsamts Wroslawitz bestimmte Blatt.

Postkonton:
Dresden 1580.
Girokonto:
Rieser Nr. 62.

Nr. 43.

Montag, 20. Februar 1928, abends.

81. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 7 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintrags von Produktionssteuern, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen: eine Woche für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 mm breite, 3 mm hohe Werbefläche (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 20 mm breite Werbefläche 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%. Aufschlag, feste Tarife, Bemessung Rabatt erst, wenn der Betrag verjährt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Rieser. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage "Spazierer an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger, der Verleger oder der Verlegeranstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Rieser. Geschäftsstelle: Wroslawitz Nr. 62. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Rieser; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Rieser.

Die mitteldeutschen Metallarbeiter lehnen den Schiedsspruch ebenfalls ab.

Dalle. (Funktspruch.) Bis 12 Uhr mittags in eine Erklärung seitens der Metallarbeiter, deren Funktionäre um 11 Uhr in Halle zusammengetreten sind, nicht erfolgt. Der Vorstand plädierte für Ablehnung des Schiedsspruchs. Da die Arbeitgeber den Schiedsspruch abgelehnt haben und die Arbeitnehmer sich bis zum Ablauf der Frist nicht erklärt haben, ist der Schiedsspruch also abgelehnt.

Neue Verhandlungen.

Berlin. (Funktspruch.) Wie wir von unterrichteter Stelle erfahren, hat der Reichsarbeitsminister die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der mitteldeutschen Metallindustrie nochmals am Dienstag, 19. Februar, zu einer von verbindlichen Vorgesprächen auszuführenden Verhandlung zum Schiedsspruch im mitteldeutschen Metallarbeiterstreik eingeladen.

Das Notprogramm.

Im Verlaufe des Sonntagsabends ist es im Reichstag an einer wesentlichen Veränderung der Situation gekommen. Die Kundgebung der Regierung, in der sie die Vorlegung eines Notprogrammes bekannt gibt, ist eine Folge eines ersten Eingreifens des Reichspräsidenten Hindenburg in die Krise. Das Reichsoberhaupt hat zwar in keiner Weise zu der Bestätigung des Notprogrammes selbst Stellung genommen, aber es hat dem Kabinett mitteilen lassen, daß nach seiner Auffassung die Neuwahlen im Monat März nicht mehr stattfinden können, sondern frühestens im Mai, woraus sich nach Ansicht Hindenburgs die Selbstverständlichkeit ergebe, den vorliegenden Haushaltsentwurf und die Abgaben noch rechtlichen vordringlichen Aufgaben des Parlamentes vor der Auflösung des Reichstages zu erledigen. In der Kundgebung der Reichsregierung wird gemäß dem Wunsch Hindenburgs auch betont, daß von ihr alle Vorkehrungen getroffen werden sollen, um die Neuwahlen spätestens in der zweiten Hälfte des Mai zu ermöglichen. Zum Schluß der Kundgebung wird mitgeteilt, daß der Reichspräsident einen dem Vorschlag der Reichsregierung entsprechenden Auflösungstermin für den Reichstag in Aussicht nehmen wird. Dieser Entschluß der Reichsregierung dürfte zu einem großen Teil die Unsicherheit der Lage geklärt haben. Man darf jetzt erwarten, daß das von der Reichsregierung in Aussicht gestellte Notprogramm auch wirklich formuliert dem Reichstag präsentiert wird, also mit einer Billigung des Notprogrammes zum mindesten durch die Parteien der bisherigen Koalition zu rechnen ist. Dieser Entschluß der Reichsregierung macht auch den noch am Vortag gefaßten Plan des Kabinetts gegenstandslos, erst einmal die Fraktionen der Opposition darüber zu befragen, ob sie auch die Erledigung eines Notprogrammes zulassen würden. Dieser Ausweg hätte wohl niemals zu einem wirklichen Ausweg aus der Sachlage der Uneinigkeit in Regierungslager selbst und auch in den Reihen der Oppositionsparteien geführt. Die dringende Aufgabe der Reichsregierung wird es nunmehr sein, die innere Einheit in den Reihen der ehemaligen Koalition wenigstens insofern herbeizuführen, als sich die Deutschen und die Zentrum über eine wirksame Hilfe für die Wirtschaft schlüssig werden. Der Entwurf des Notprogrammes sieht vor, daß die Bezüge der Invalidenrentner in einem Ausmaß von 100 Millionen Mark jährlich erhöht werden. Das hätte eine Belastung der Sozialausgaben um weitere 100 Millionen Mark jährlich zu bedeuten, eine Belastung, die letzten Endes die deutsche Wirtschaft zu tragen hätte. Wie man hört, verliert die Deutsche Volkspartei einen Modus zu finden, der diese neue Belastung für die Wirtschaft aus tragbar gestalten könnte. Die Deutschen fordern daher eine großzügige Aktion zur Festigung des Rates der Reichsbank, was eine Winderung des Zinsfußes für die Staatskredite zur Folge haben könnte. Um das zu ermöglichen, sollen der Rentenbankkreditanstalt in diesem Jahre 100, im folgenden Jahre 200 und in den nachfolgenden 3 Jahren wieder je 100 Millionen Mark zur Bildung einer Reserve zur Verfügung gestellt werden. Ein bestimmter Anteil dieser Summen soll zu einer Deutung des landwirtschaftlichen Genossenschaftskredits verwendet werden. So weit die neuesten Vorschläge der Deutschen. Eine Einigung über die noch kritischen Fragen dürfte jetzt wohl mit Bestimmtheit zu erwarten sein.

Verabschiedung des Haushaltsplans.

Dresden. Am Sonntag hat das sächsische Gesamtministerium den ordentlichen und den außerordentlichen Haushaltsplan für 1928, sowie das dazugehörige Gesetz, das einen Beitrag von rund 20 Millionen Mark bringen soll, verabschiedet.

Schweres Schiffsunglück in China.

Schanghai. (Funktspruch.) Der chinesische Dampfer "Chunming" ist in der Nacht zu Sonnabend in der Nähe von Tschintung mit dem japanischen Dampfer "Mitsunaru" zusammengestoßen. Nach den vorliegenden Berichten sollen 100 Chinesen ertrunken sein.

Das Notprogramm gesichert.

Erst am 27. Februar wieder Reichstag.

Reichstagsstimmungsbericht.

Der kommende Reichstag! Das ist das Schlagwort der Tribünen. Sogar die Pressephotographen sind schon da und wollen den historischen Moment der Reichstagsauflösung auf die Platte bannen. Es wird nicht. Das Haus will nicht mehr arbeiten. Die Sozialdemokraten beantragen Verzögerung. Es wird vertagt. Auf vier Uhr. Drei Stunden Wartzeit. Die Fraktionen sitzen. Das Notprogramm der Reichsregierung erhält eine Ergänzung. Man ist sich über den Termin der Neuwahlen einig geworden. 20. oder 27. Mai. Nicht später. Auch der Reichspräsident ist für diesen Termin. Die Sozialdemokraten lassen nichts. Sie wollen bekanntlich den 13. Mai als spätesten Termin nicht aufgeben. Die Demokraten machen mit. Die Sozialdemokraten verprechen Unklarheit nur für den Fall, die Demokraten, daß sie keine Kapitulationsanträge, sondern nur sachliche Verbesserungsvorschläge einbringen werden. Die Volkspartei billigt alles, nur will sie zugunsten des Notprogramms andere Positionen des Etats geklärt wissen. Nicht als Bedingung, nur als Wunsch, erklärt die Fraktion. Was die einen versprechen und wollen, genügt aber den anderen nicht, und so gehen die Verhandlungen in der Nacht der Fraktionsstunde um Stunde weiter. Der Ausschuss des Reichstages verlegt sich von 11 Uhr auf 14 Uhr, von 14 Uhr auf 16 Uhr. Das Plenum geht mit und verlegt sich von 1 Uhr auf 4 Uhr und von 4 Uhr auf 6 Uhr. Nach Wiederanfrage der Sitzung erklärt man, daß die Einigung über das Notprogramm erzielt ist. Die Sozialdemokraten beantragen, die nächste Sitzung am kommenden Montag abzuhaltend und auf die Tagesordnung eine Erklärung der Regierung zu setzen. Die Mehrheit des Hauses beschließt jedoch, die nächste Sitzung erst am Montag, den 27. ds. stattfinden zu lassen.

Der Sitzungsbericht.

von Berlin, 18. Februar, 18 Uhr.

Präsident Ebert eröffnet die neue Sitzung mit der Mitteilung, daß sich eine Mehrheit auf die geschäftsmäßige Erledigung der Arbeiten des Reichstages bis zum 21. März geeinigt habe. Ueber die Einzelheiten dieses Arbeitsprogramms wird die Regierung in der nächsten Sitzung nähere Mitteilungen machen. Ich werde also auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gehen: **Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung** in Verbindung mit der Beratung des Etats des Reichsanwalts. Ueber den Zeitpunkt der nächsten Sitzung ist noch keine Einigung erzielt, weil dem dafür vorgeschlagenen Termin des 27. Februar ein sozialdemokratischer Antrag gegenübersteht, der den 20. Februar verlangt.

Abg. Müller-Franken (Soz.): Wir bedauern, daß die Erklärung der Regierung erst in acht Tagen erfolgen soll. Wir wünschen möglichst bald Klarheit darüber. Wir haben jetzt die Regierung einer Koalition, die aufgelöst ist und die

noch ein bestimmtes Programm erledigen will. Meine Fraktion hat keinen Zweifel daran gelassen, daß wir bestimmte Gesetzwürfe erledigt haben wollen, bevor der Reichstag auseinandergeht. Wir werden dem Etat nicht zustimmen, aber seiner Erledigung keine Schwierigkeiten bereiten. Wir wollen auch das Liquidationskreditlehen vor der Auflösung erledigt wissen. Es sind aber noch mehrere andere Gesetze angehängt worden, und wir müssen uns diesen Entwürfen gegenüber freie Hand lassen und können eine Bindung auf Gesetze, die wir im einzelnen nicht kennen, nicht eingehen. Das gilt insbesondere für die Punkte 5 und 6 des Landwirtschaftsprogramms, die veterinärärztliche Beschränkungen der Vieheinfuhr und die Herabsetzung des Gefrierfleischkontingents betreffen. Solche Bestimmungen halten wir nicht für annehmbar als Teile eines Arbeitsprogramms. Sie würden den Abschluß von Handelsverträgen außerordentlich erschweren.

Abg. Loenen (Komm.) verlangt eine Änderung der heutigen Tagesordnung in der Weise, daß schon heute die Erklärung der Reichsregierung entgegengenommen und die Aussprache darüber eröffnet wird. Es sei ein unumkehrbarer Zustand, daß der Reichstag jetzt acht Tage in die Nachmittagsferien geht, ohne daß vorher die Regierung sich über ihre Absichten geäußert habe.

Abg. Koch-Besler (Dem.): Die demokratische Fraktion ist bereit, an der Verabschiedung des Etats bis zum 1. April mitzuarbeiten. Wir halten es auch für die dringende Aufgabe des Parlamentes, alles daran zu setzen, daß der Arbeitsplan rechtzeitig fertiggestellt wird und alle dringenden Gesetze, auf die das Volk wartet, erledigt werden. Die demokratische Fraktion stellt aber ausdrücklich fest, daß sie sich gegenüber den einzelnen Entwürfen volle Freiheit vorbehält. In den Verhandlungen hat sich die Regierung bereit erklärt, nach der Erledigung der Gesetzesvorlagen im Mai dieses Jahres Neuwahlen für den Reichstag auszuschreiben (Ultraschall und Kurze).

Abg. v. Grabe (Volit.) wendet sich dagegen, daß der Reichstag jetzt schon wieder Ferien machen wolle. Das Interessanteste aus den vorhergehenden Parteiverhandlungen sei die Tatsache, daß es Dr. Wirth und Dr. Treitschke nun doch gelungen sei, die deutschen Reichstagswahlen vor die französischen Wahlen zu legen (lebhafter Widerspruch und Rufe: Nein, die französischen Wahlen sind früher). Präsident Ebert erklärt, er werde die sonst auf der heutigen Tagesordnung stehenden Punkte nicht mehr zur Beratung stellen.

Der kommunistische Antrag, noch heute die Regierungserklärung entgegenzunehmen, wird gegen die Kommunisten und Volksfraktion abgelehnt. Der sozialdemokratische Antrag, die nächste Sitzung am Montag, den 20. Februar abzuhalten, wird gegen die Antragsteller und die Kommunisten abgelehnt.

Die Mehrheit wird beschließen, die nächste Sitzung am Montag, den 27. Februar zu legen mit der Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung, außerdem Etat des Reichsanwalts. Schluß 18 1/2 Uhr.

Der Wahlsonntag in Hamburg.

Hamburg behält Linksmehrheit.

Geringe Verschiebung gegen die Oktoberwahl.

Hamburg. (Telefon.) Da nach dem Spruch des Staatsgerichtshofes die Bürgerrechtswahl vom 8. Oktober vorigen Jahres für ungültig erklärt worden ist, mußte Hamburgs Bevölkerung gestern innerhalb von vier Monaten zum zweiten Mal an die Wahlurnen treten. Nach dem heutigen Wahlergebnis sah man dem Ergebnis der Wahl mit Spannung entgegen. Die Oktoberwahl hatte bekanntlich wieder eine rote Mehrheit gebracht, die im Jahre 1924 zum ersten Mal nach der Revolution wieder gebrochen worden war. Von den insgesamt 180 Sitzen der Bürgerschaft waren über die Hälfte, nämlich 90 Mandate, auf die Sozialdemokraten und Kommunisten entfallen. Die Wahlhandlung selbst spielte sich in voller Ruhe ab. Wie immer an Wahltagen, sah man wieder die Plakatträger der zahlreichen Parteien ihre StraÙe ziehen und mit Fahnen geschmückte Lastautos durch die Stadt fahren, zum Teil mit Sprechrohren besetzt, die die zahlreichen Sonntagsspaziergänger noch einmal auf ihre Partei aufmerksam zu machen versuchten. Während der letzten Stunden setzte ein reger Schopperdienst ein, der diesmal gut organisiert war und schließlich noch viel stümperige Wähler an die Urne gebracht hat. Um 18 Uhr wurden die Wahllokale geschlossen.

Das vorläufige Wahlergebnis.

Es erhielten die Sozialdemokraten 240 630 Stimmen (gegen 247 208 im Jahre 1927) und 60 Mandate (gegen 63 im Jahre 1927), die Deutschen 94 000 (98 817) Stimmen und 22 (25) Mandate, die Kommunisten 114 228 (110 282) Stimmen und 27 (27) Mandate, die Deutsche Volkspartei 85 471 (72 482) Stimmen und 20 (19) Mandate.

die Nationalsozialisten 14 739 (9774) Stimmen und 3 (2) Mandate, das Zentrum 9988 (9774) Stimmen und 2 (2) Mandate, die Mittelstandspartei 20 045 (27 168) Stimmen und 4 (6) Mandate, die Demokraten 87 522 (65 296) Stimmen und 21 (10) Mandate, die Volkrechtspartei 5535 (7702) Stimmen und 1 (1) Mandat, die Splitterparteien 13 862 Stimmen. Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen betrug 683 954 bei einer Wahlbeteiligung von 80 Prozent.

Nach den vorstehenden Zahlen erhalten die Sozialdemokraten und Kommunisten zusammen 86 gegen 74 bürgerliche Mandate. Die Linksmehrheit, die sich im Oktober schon ergeben hatte, bleibt also bestehen, wenn auch das Übergewicht der Mandate der Linksparteien auf sechs zusammengeschwunden ist. Im einzelnen haben die Deutschen, Mittelständler, Sozialisten und Kommunisten geringe Verluste erlitten, während vor allem die Deutsche Volkspartei, die Demokraten und die Nationalsozialisten abgelehnt haben.

Der vielfach erwartete große Rückgang links ist bei den Hamburger Wahlen also nicht eingetroffen.

Das charakteristische Merkmal der Wahlen besteht in den starken Stimmenzuwachs der Demokraten und der Deutschen Volkspartei, die um 5 bzw. 2 Mandate gestärkt in die neue Bürgerschaft einzutreten. Auch die Kommunisten und die Nationalsozialisten konnten eine erhöhte Stimmenzahl an sich vereinen. Alle übrigen Parteien haben mehr oder weniger starke Einbußen erlitten. Die zahlreichen Splitterparteien sind fast sämtlich ausgefallen. Die absolute Mehrheit von Sozialdemokraten und Kommunisten, die zusammen über 87 von 180 Mandaten verfügen, ist zwar auch in der neuen Bürgerschaft vorhanden, eine sozialdemokratisch-kommunistische Regierungsbildung dürfte jedoch auch jetzt wieder als ausgeschlossen gelten, so daß mit der Wiederkehr der bisherigen Koalition aus Sozialdemokraten, Demokraten und Deutscher Volkspartei, die mit zusammen 101 Mandaten die übere Mehrheit haben, wird gerechnet werden können.

Sonntag.

Fasten, d. h. Enthaltbarkeit in Speise und Trank... Fasten, d. h. Enthaltbarkeit in Speise und Trank...

Die Fastnacht ist die dem Aichermittwoch vorangehende Nacht... Die Fastnacht ist die dem Aichermittwoch vorangehende Nacht...

Vertikales und Sächsisches.

Mies, den 20. Februar 1928.

Wettervorhersage für den 21. Februar... Wettervorhersage für den 21. Februar...

Daten für den 21. Februar 1928... Daten für den 21. Februar 1928...

1779: Der Rechtslehrer Karl v. Savigny in Frankfurt a. M. geb. (gest. 1861)... 1785: Der Schriftsteller Karl August Varnhagen von Ense in Düsseldorf geb. (gest. 1858)...

Rückgang des Hochwassers... Rückgang des Hochwassers...

Der margale Fastnachts-Dienstag wird voraussichtlich wiederum besonders den Kindern willkommenen Gelegenheit bieten... Der margale Fastnachts-Dienstag wird voraussichtlich wiederum besonders den Kindern willkommenen Gelegenheit bieten...

Sächsische Landesbahn. Dienstag, den 21. Februar... Sächsische Landesbahn. Dienstag, den 21. Februar...

Der Mörder? Einiges Zwischengespräch... Der Mörder? Einiges Zwischengespräch...

Dresdner Vogelwiese... Dresdner Vogelwiese...

Ziehung der 6. Klasse der 192. Sächsischen Landeslotterie... Ziehung der 6. Klasse der 192. Sächsischen Landeslotterie...

Ein Abend im Wiener Prater... Ein Abend im Wiener Prater...

Neue Personendampferlinie in Böhmen... Neue Personendampferlinie in Böhmen...

Der Kampf gegen den Schneeball... Der Kampf gegen den Schneeball...

Der Gaubezirk Dresden im Gewerkschaftsbund der Angestellten... Der Gaubezirk Dresden im Gewerkschaftsbund der Angestellten...

Verwaltungsauflösung des Landesarbeitsamts Sachsen... Verwaltungsauflösung des Landesarbeitsamts Sachsen...

Der Bau von Kraftwagenstraßen in den Städten... Der Bau von Kraftwagenstraßen in den Städten...

Unterrichtsbesetzung am Jahresabschluss... Unterrichtsbesetzung am Jahresabschluss...

Städte und Gutsbezirke... Städte und Gutsbezirke...

Familienwochenhilfe... Familienwochenhilfe...

Frauentag der Deutschen Demokratischen Partei... Frauentag der Deutschen Demokratischen Partei...

Umfang des Postverkehrs im Deutschen Reich... Umfang des Postverkehrs im Deutschen Reich...

Waisensendungen, Warenproben und Druckfachen nach dem Ausland... Waisensendungen, Warenproben und Druckfachen nach dem Ausland...

Jugendzuschuforderungen und Landtag... Jugendzuschuforderungen und Landtag...

Jubiläums-Festtag der Ev.-Luth. Jungmännervereine... Jubiläums-Festtag der Ev.-Luth. Jungmännervereine...

Jubiläum... Jubiläum...

Café Promenade Morgen Dienstag **Stimmungsvolle Faschingsfeier**

Wahl und Prämierung der Faschingskönigin **Konzert** — Ueberraschungen — Stimmung

Sächsische Landesbühne
— Capitol. —
Reihe 1
Dienstag, 21. Febr. 1928, 20 Uhr
Der 13. Stuhl
Ein Stück in 3 Akten von Bayard Veiller.
Vorverkauf: Stadtparkaffe Abendkasse: Capitol
Kollsbühne Nr. 221 bis Ende.

25 Jahre sind heute Zeit der Eröffnung meines Restergeschäftes vollendet. Für die mir in dieser Reihe von Jahren entgegengebrachten Beweise treuer Freundschaft sage ich meiner lieben Kundschaft für die jederzeit bewiesene Unterstützung innigsten Dank. An diesen Dank knüpfe ich noch die höf. Bitte, mein Geschäft bei vorkommendem Bedarf auch fernerhin gütigst zu besuchen. Vortellhafte Bedienung wie bisher.

Riesa **Frau Helene Uhlig**
Pausitzer Str. 10. Uhligs Manufaktur- und Restergeschäft.

Gasthof Louewitz.
Fastnachts-Dienstag
Tamentwahl.
Gasthof Reußen.
Dienstag
Fastnachtsvergügen
mit Tamentwahl.
Gasthof Pochra.
Dienstag, d. 21. Februar
Fastnachtsrummel
Anfang 7 Uhr
wogu freundlich einladet
H. Götze.
H. Schellisch
H. Rabian ohne Kopf
täglich frisch eintreffend
Carl Jäger, Gröbba.

Gasthof Gröbba.
Dienstag, 21. Februar
feiner öffentl. Fastnachtsball,
(Damen-Engagement, Herrenwahl). Anfang 7 Uhr.
10 Uhr große Ueberraschung. Kommen, leben und
mitmachen. Hierzu ladet ergebenst ein P. Gröbba.

Höpfner **Hallo! Morgen Dienstag, Fastnacht!**

im herrlich dekorierten Festsale bei anerkannt guter Blas- u. Streichmusik der allbeliebte **Fastnachtsball.**
Abwechselnd Damen- u. Herrenwahl.
Ergebenst ladet ein **M. Höpfner.**

Hotel Sächsischer Hof
Dienstag, 21. 2.
Fastnachtfeier
Konzert
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten

Waldschlösschen Röderau.
Morgen, zur Fastnacht
feine Ballmusik
— Tamentwahl. —
Hierzu ladet freundlich ein Alfred Jentzsch.

Gasthof Pausitz
Morgen Dienstag der beliebte
Fastnachtsball.
Anfang 7 Uhr. Damenwahl.
10 Uhr Mützenpolonaise.
Die Hauskapelle sorgt für Stimmung.
Ergebenst E. Haftendorfer.
Nachmittag Kaffee und Eierplinsen.

Schützenhaus Riesa.
Dienstag, 21. 2. großer öffentlicher
Fastnachtsrummel.
Anfang 7, 8 Uhr.
10 Uhr Rappopolonaise.
Es ladet ergebenst ein
Rudi Müller und Frau.

Gasthof Mergendorf
Morgen Dienstag im noch festlich dekorierten Saale
feiner öffentlicher Ball
(Damen- und Herrenwahl).
Viele Ueberraschungen. Orff. ungar. Tanzkapelle.
Arb.-Turn- u. Sportv. „Freischauf“ Sebda.
Dienstag, den 21. Februar
großer Fastnachtsrummel im Gasthof.
Anfang 7 Uhr. — Tamentwahl.
Hierzu ladet alle freundlich ein der Turnrat.

Garten
zu pachten gesucht.
Angebot erb.
Dr. Simon, Goethestr. 71.

Gepfiff-
ausflug
mit Schuppenkorn, Risse und
Kochschinken. Die bezaubernde
Kochschinken. 25 % von
Riese's Gasthaus. Mühlstein-
Korn hat in einer halben Woche
das Meiste in geschäftlich bezieht,
das auch die schicklichste in
schonsten Kaffeehaus bis heute
vergessen. Sch. Korn
Kornhaus Nr. 1. — (25 % ig) und
Nr. 1. 20 (30 % ig, harte Korn).
Egg. Kornhaus Nr. 1. — 25 %
und 25 % ig. in allen Kaffeehaus,
Kochschinken und Fleischwaren etc.

Über Geschäfte machen will, muß inserieren

Stadt Rarzen.
Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger
Teilnahme am Hinscheiden meiner lieben
Frau, unserer lieben bergensguten Mutti
Frau Dora Krüger
geb. Krüger
spreche ich im Namen meiner Familie meinen
tiefgefühlten Dank aus.
Riesa-Gröbba, Parkstr. 6, 2.
20. Februar 1928.
Carl Krüger.

Die Verlobung ihrer Kinder
Else und Erhardt
beehren sich hierdurch anzuzeigen
Gutsbes. Bruno Ranft
und Frau Toska geb. Werner
Daubnitz
Gutsbes. Hermann Striegler
und Frau Lina geb. Helm
Roltzsch

Else Ranft
Erhardt Striegler
geben ihre Verlobung bekannt
Daubnitz
20. Februar 1928

Baumaterial
Säulen, Riegel, Latten
Stangen u. Röhren
in Fichte und Kiefer
liefern zu günstigen Preisen
Robert Hauswald & Co.
Riesa, Fernsprecher 181.

Sonnabend früh 1/2 Uhr verschied unser
einzig braver Sohn
Karl Rösch
im vollendeten 10. Lebensjahr.
Dies zeigen schmerz erfüllt nur hierdurch an
Richard Rösch und Frau.
Paulitz.
Die Beerdigung findet Dienstag nachm.
3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Gepfiff-
und geisols
Drucksaften aller Art
werden bei sauberster
u. geschmackvoller Aus-
führung in kürzester
Zeit angefertigt von
Lageblatt-Druckerei
Riesa, Goethestr. 59.

Für die Liebe und Verehrung welche unserer
geliebten Entschlafenen von allen Seiten in so
reichem Maße zuteil wurden, sprechen hierdurch
innigsten Dank aus
Reinhold Mühlstädt
nebst Kindern.
Boritz, den 17. Februar 1928.

Zur Fastnacht
H. Pfannkuchen
gefüllt mit H. Aprikosen-
und Erdbeermarmelade
H. Nüdergebäckenes
H. Spritzbrot
sowie täglich frisches
Kaffee- u. Nüdergebäck.
Krotz, Reih- u. Feinbäckerei
Max Pollack
Riesa, Bismarckstraße
Ede Bauhüser Str.
H. Angelika
Koblan, Seelachs
Ceeal, Goldbarck
Fischkiet
frische grüne Feinge.
Clemens Bürger.
Dienstag früh
H. Seefisch
frisch auf Eis
Ernst Schäfer Nachf.
Schellisch, Rabian
grüne Feinge.
Otto Jäger, Röderau.
Bribil.
Schützen-
gesellschaft
Riesa.
Mittwoch, d. 22. Februar
abends 8 Uhr
im **Schützenhaus**
Ausführung
Gauischen betr.
Um zahlreiche Beteili-
gung wird gebeten
Der Vorstand.
Die heutige Nr. umfasst
13 Seiten.

Am 19. Februar verschied sanft und ruhig im festen Glauben
an seinen Heiland nach einem längeren, schweren in großer Ge-
duld ertragenem Leiden mein treuer innigstgeliebter Gatte, unser
lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe u. Enkel
Herr Alfred Wilhelm
im 28. Lebensjahr.
Dies zeigen schmerz erfüllt an **die Betrauernde Gattin**
Eltern und Geschwister
und alle Hinterbliebenen.
Beerdigung erfolgt Mittwoch 1/2 Uhr von der Friedhofsballe
aus. — Zugedachte Blumenspenden bitte Dammweg 3 abgeben.

Nach kurzem, schweren Leiden verschied Sonntag
nachm. 3 Uhr im Krankenhaus Riesa unser lieber herzeng-
guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und
Schwager, der Privatus
Friedrich Wilhelm Reinhardt
im 77. Lebensjahr. Dies zeigen schmerz erfüllt an
die Betrauernden Kinder
nebst allen Hinterbliebenen.
Böhlen, am 20. Februar 1928.
Die Beerdigung findet Mittwoch 3 Uhr vom Trauer-
haus Böhlen aus statt.

Mulert über die Getränkesteuer.

Abt. Berlin. Der Präsident des Deutschen Städte-

Aus diesem Artikel wird uns schon heute bekannt, daß Dr. Mulert der Ansicht ist, die Besteuerung der alkoholischen Getränke in Deutschland sei im Vergleich zu anderen europäischen Ländern außerordentlich ungünstig.

Auf die Tonart, deren sich die Gegner der Getränkesteuer bedienen, will ich nicht eingehen. Der Verzicht der Steuerlichen Belastung des Getränkeverbrauchs in Deutschland und England nötigt auch bei Berücksichtigung des verhältnismäßigen Aufbaus der Steuerorgane beider Länder zu dem Schluss, daß die deutsche Getränke-Steuerung ungewöhnlich niedrig ist.

Der Bierverbrauch betrug 1926 in Deutschland 75 Mr., in England 77 Mr. je Kopf. In England ist aber die steuerliche Beanspruchung des Bierverbrauchs schmal größer als in Deutschland, auch wenn man berücksichtigt, daß die durchschnittliche Bevölkerung Deutschlands 1927 7,10 bis 7,30 Mark beträgt.

Gegenüber 1913 hat die Biersteuer-Belastung in Deutschland von 3,31 auf 7,30 Mark (ohne die gemeindliche Belastung von etwa 2,60 Mark) nur reichlich eine Verdoppelung durchgemacht, in England von 4,80 auf 48 Mr. fast eine Verzehnfachung.

Über die Form der künftigen Besteuerung, die von gemeinsamer Seite in den Vordergrund gehoben wurde, werde ich bei jeder Gelegenheit auf meine Verhältnisse einzeln eingehen. Die Erhebungsstellen und die Belastung des Steuerabsetzers auf ein Minimum beschränkt. Die verderblichen Folgen des Alkohol-Mißbrauchs machten sich aber in ständig wachsender Maße fühlbar, wie sich auch aus der Denkschrift des Reichs-Innenministeriums ergibt.

Eine Erklärung der Wirtschaftspartei.

Dresden. Die Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei verbreitet eine Erklärung, in der es u. a. heißt: Die Partei ist von Anfang an dafür eingetreten, in schwierigen Fällen vorläufige zusammenfassende Schiedsgerichte einzusetzen zu lassen. Sie würde auch bereit sein, gegebenenfalls ein solches Schiedsgerichtsverfahren obligatorisch einzuführen, um ungerechtfertigte Rindungen und Mietssteigerungen umwandelbar zu machen.

Zu dem Antrag der Wirtschaftspartei.

Dresden. Der Allg. Sächs. Siedlerverband hat an sämtliche Landtagsfraktionen folgende Eingabe gerichtet: Wie wir Zeitungsnotizen entnehmen, liegt ein Antrag der Wirtschaftspartei dem Landtag vor, wonach ab 1. 4. 28 der Hausbesitzeranteil an der Mietzinssteuer um 4,5 v. H. erhöht wird.

Die Kommunalbeamten zur Verwaltungsreform.

München. (Zelunion.) Der Vorstand des Reichsbundes der Kommunalbeamten und -Angestellten Deutschlands, der rund 180 000 Mitglieder zählt, trat am Sonntag im Münchener Rathaus zu einer Sitzung zusammen, wobei wichtige kommunal- und beamtenpolitische Fragen zur Beratung kamen.

Landesvertretertag der Deutschen Volkspartei Sachsens.

Dresden. Die sächsischen Wahlkreiseverbände der Deutschen Volkspartei trafen am Sonnabend nachmittag in Dresden zum ersten Male wieder zusammen, nachdem der neue organisatorische Zusammenschluß dieser Verbände im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft erfolgt ist.

Der aus allen Teilen des Landes zahlreich besuchte Landesvertretertag wurde vom Landesvorsitzenden, Admiral Rehmann, mit einer längeren Begrüßung eröffnet, in der die Entstehungsgeschichte der Arbeitsgemeinschaft kurz skizziert und dem Vorsitzenden des bis dahin bestehenden Landesauschusses, Ministerialrat Dr. Gußmann, der Dank der Partei ausgesprochen wurde.

Mit Rücksicht auf die bei der Festlegung der Tagung nicht vorausgesehene Ausdehnung der innerpolitischen Lage im Reich wurde alsdann zunächst ein kurzer Bericht der Reichstagsfraktion über die Reichspolitik eingeholt, den ursprünglich Dr. Heine ausgearbeitet hatte, infolge seiner Unabkömmlichkeit in Berlin jedoch Abg. Dr. Wunderlich erstattete.

Im Anschluß an die mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen Dr. Wunderlichs wurde folgende

Entschließung

nach kurzer Aussprache angenommen: Der sächsische Landesvertretertag der D.V.P. spricht sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß die Parteien des Zentrums und der Deutschen Nationalen die Koalition im Reich gekündigt und diese Kündigung damit begründet haben, daß die Verhandlungsmöglichkeiten über das Reichschuldenproblem erschöpft seien.

Der nach der Kündigung aufsehenerregend bevorstehende Wahlkampf wird von uns auf der Linie Hindenburg geführt werden, wie die Einstellung des Reichspräsidenten auch für unsere gesamte Haltung in der jetzigen Reichskrise maßgebend gewesen ist.

Nach Erledigung von Sitzungsbänderungen ergriß der Hauptreferent der Tagung, Präsident Schied vom sächsischen Staatsrechnungshof, das Wort zu seinem Vortrag über die Verwaltungsreform.

In der nachfolgenden eingehenden Aussprache betonte Oberbürgermeister Dr. Müller, daß die Stärkung der Reichsgewalt im Sinne des Einheitsstaates letzten Endes

Führung der kommunalen Verwaltungsmessung in den Ländern beraten. Uebereinstimmend war die Auffassung, daß es Sache der Länder sei, die Bestimmungen des Reichsbedienstetengesetzes mit den Interessen von Staat und Selbstverwaltung in Einklang zu bringen.

Eingehende Verhandlung erfuhr ferner das zur Zeit im Vordergrund stehende Problem der Verwaltungsreform. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß eine Verwaltungsreform nicht mit kleinen Mitteln stattfinden könne und daß sie keinesfalls zu einer Unterdrückung des Berufsbeamten führen dürfe.

die unvermeidliche Entmischung bedeuten wird. Da aber der zentralisierte Einheitsstaat abzulehnen ist, sei die Frage: Wie kann man im Einheitsstaat die berechtigten Forderungen nach Dezentralisation verwirklichen?

Mit einem Dank an die Verammlung schloß der Vorsitzende darauf die eindrucksvolle Rundgebung.

Die deutschnationale Volkspartei Ostschlensens zur politischen Lage.

Dresden. In einer Vertreterversammlung der D.N.V.P. Ostschlensens, die am heutigen Sonntag in Dresden abgehalten wurde, wurde nach eingehenden Referaten von Geh. Rat Dr. Lusaah (M. d. N.), der Reichstagsabgeordneten Dr. Rademacher, Hartmann und Tomisch folgende

Entschließung

Die Parteivertretung dankt den deutschnationalen Reichsministern, in erster Linie dem Innenminister Dr. von Reubell und dem Ernährungsmন্ত্রীer Schiele für die entschlossene Inangriffnahme von Problemen, die das ganze Volk bewegen.

Mit Rücksicht auf diese wichtigen, noch zu erledigenden Aufgaben erklärt sich die Versammlung auch mit dem Verbleiben der Partei in der Regierung einverstanden, obwohl sie vom parteipolitischen Gesichtspunkt aus eine sofortige Aufnahme des politischen Kampfes begrüßt hätte.

Deutschdemokraten und Wahlen.

Bittau. Am Sonnabend hielten der Parteilobmann und die Landtagsfraktion der Demokratischen Partei in Sachsen unter dem Vorsitz des Reichsministers a. D. Dr. Köls eine stark besuchte gemeinschaftliche Sitzung ab.

Eine Rede Löbes in Kiel.

Kiel. Die Sozialdemokratische Partei eröffnete den Wahlkampf mit einer großen öffentlichen Rundgebung, in der Reichstagspräsident Löbe eine Rede hielt. Er führte u. a. aus: Die Parole, unter der die Sozialdemokraten in den Wahlkampf ziehen werden, ist einmal noch außen bin: Die Wahl soll zeigen, daß in Deutschland ein friedliches, ein kriegsfeindliches Volk lebt.

Weiter erklärte der Reichstagspräsident: Wir sind keine Feinde der Religion; aber die Schule gehört dem Staate, der Volksgemeinschaft, in der viele Ueberzeugungen friedlich nebeneinander leben müssen.

Das geht nicht nur von der Hoheitsverwaltung sondern auch von öffentlichen Betrieben. Schematische Personalabbau habe mit wirklicher Reform nichts gemein. Er sei auch nach den Erfahrungen von 1923 als unwirtschaftlich abzulehnen.

Personalveränderungen in der höheren Verwaltung.

Dresden. (Funkpruch.) Das Gesamtministerium hat folgende Beschlüsse gefasst: Ministerialrat Jeremias wird unter dem 1. Mai 1928 als Staatsanwalter in den Staatsrechnungshof versetzt. Der Präsident der Staatspolizeiverwaltung Dr. de Zueberg wird unter dem 1. Mai 1928 als Ministerialrat in das Wirtschaftsministerium versetzt und bereits vom 1. März 1928 ab dorthin abgeordnet. Amtshauptmann Dr. Venus-Annaberg wird zum 1. März zum Amtshauptmann in Dresden ernannt. Amtshauptmann Freiherr v. Witzling-Oleska i. B. wird zum 1. April 1928 zum Amtshauptmann in Annaberg ernannt. Regierungsrat Dr. Kurt Böhm von der Amtshauptmannschaft Dresden wird zum 1. April zum Amtshauptmann in Oelsch i. B. ernannt. Amtshauptmann Dr. Scheller-Kuerbach ist unter dem 1. Februar 1928 zum Ministerialrat in der 1. Abteilung des Ministeriums des Innern ernannt worden. An seiner Stelle ist Regierungsrat Bate von der Amtshauptmannschaft Glauchau zum 1. März 1928 zum Amtshauptmann in Kuerbach ernannt worden. Ministerialrat Dr. Schetter, bisher in der 1. Abteilung des Ministeriums des Innern, ist unter dem 1. Februar 1928 in die Staatskanzlei versetzt worden.

Aus dem Reichstage.

Berlin. (Funkpruch.) Im Reichstage ist ein Antrag Dr. Mademacher (Dnat.) eingegangen, der die Regelung ersucht, auf eine beschleunigte Befreiung und Bekämpfung der Aufwertungsquote der Versicherungsbeiträge, vor allem bei Lebensversicherungen, hinzuwirken und grundsätzlich den Abschluss neuer Lebensversicherungsverträge unter Heranziehung der Aufwertungsquote aus alten Versicherungen zu ermöglichen.

Berlin. (Funkpruch.) Auf Wunsch des Reichstages hat Reichstagsminister von Reubell eine Zusammenfassung über die in den letzten Jahren angestellten Versorgungsmaßnahmen vorgelegt. Daraus ergibt sich, daß im Jahre 1926 bei der Wehrmacht 2254 Versorgungsmaßnahmen ausgestellt wurden und bei der Schutzpolizei 4281.

Kabinetts- und Arbeitsprogramm.

Berlin. (Funkpruch.) Wie mitgeteilt wird, wird das Kabinetts- und Arbeitsprogramm der ersten Hälfte dieses Monats so weit wie möglich zu fördern suchen, da die Minister in der zweiten Hälfte durch den Besuch des Königs von Albanien hart in Anspruch genommen sein werden.

Hindenburg bei Runtius Vacekl.

Berlin. Anlässlich der Wiederkehr des Krönungstages Papst Pius XI. gab der katholische Runtius Vacekl am Sonntagabend ein Dinner, das vom Reichspräsidenten von Hindenburg mit seiner Anwesenheit beehrt wurde. Ferner nahmen an dem Dinner teil die Reichsminister Dr. von Reubell und Dr. Schögel, Staatsminister Dr. Becker, Weiblichhof Dr. Deltmer, die Staatssekretäre Dr. Weiskner, Dr. Wünder, Dr. von Schubert und Dr. Weiskmann, sowie verschiedene Generäle der Länder. Außerdem waren erschienen die Botschafter von Frankreich, Amerika, Japan und Spanien und einige ausländische Generäle, sowie der Chef des Protokolls Rötter, Ministerialdirektor Trendelenburg und zahlreiche Reichs- und Landtagsabgeordnete.

Die internationale Katastrophenhilfe.

Genf. Die Studienkommission für die internationale Union zur Hilfeleistung für in Not geratene Bevölkerung tritt am 23. Februar in Genf zusammen. Es werden die Maßnahmen geprüft werden, welche zur endgültigen Schaffung der Union dienen, wie sie die im Juli 1927 abgeschlossene Konvention vorieht. Bis heute ist die Konvention unterzeichnet worden von Deutschland, Belgien, Bulgarien, Columbia, Cuba, Dänien, Ecuador, Spanien, Finnland, Frankreich, Guatemala, Italien, Monaco, Polen, Rumänien, der Türkei und Uruguay. Bisher wurde keine Ratifikationsurkunde hinterlegt. In den Arbeiten der Studienkommission werden u. a. teilnehmen: Giovanni Grazioli, italienischer Senator und Ehrenpräsident des italienischen Roten Kreuzes, Oberleutnant Draudt, Generalsekretär des deutschen Roten Kreuzes, Professor Georg Werner von der Universität Genf und Mitglied des Internationalen Roten Kreuzes.

Letzte Funkpruch-Meldungen und Telegramme vom 20. Februar 1928.

Juwelier Brandenburg abermals verhaftet. **Berlin.** (Funkpruch.) Der Juwelier Brandenburg, der am Sonntagabend auf Antrag seines Verteidigers aus der Untersuchungshaft entlassen worden war, wurde abends wieder verhaftet auf Grund eines am Nachmittag ausgetragenen Haftbefehls des Amtsgerichts, Brandenburg, der mit seiner Frau in Scheidung lebt, wird von ihr der Verleitung zum Meineide beschuldigt. Am Sonntagabend stellte sich abends heraus, daß die Gerichts- und Mandatanten der Staatsanwaltschaft in dieser Sache verschwunden waren.

Gauschung bei einer deutschen Bank in Wien. **Wien.** (Funkpruch.) Auf Anordnung des Wiener Starosten wurde in der deutschen Volksbank in Wien eine Revision vorgenommen. Die mit der Durchsichtigung beauftragten Beamten gaben als Grund für ihr Vorgehen an, daß man in den Räumen der deutschen Volksbank staatsgefährliches deutsches Wahlpropagandamaterial vermutete. Die Durchsichtigung blieb erfolglos. Aus Wien wird gemeldet, daß die dortige Polizei auf Veranlassung des Starosten das gesamte deutsche Wahlmaterial mit Beschlag belegt, obwohl es nicht im mindesten staatsfeindlichen Charakter trug.

Über 25 Millionen Blots Goldfrank in einem Betrugsprozess.

Rattowik. (Funkpruch.) Vor der hiesigen Finanzkammer wurden wegen betrügerischer Handlungen zum Nachteil der Salgomonopolverwaltung die Großkaufleute Rattowik, Jakubowik und Koblenz nach 14 tägiger Verhandlung zu je 8,568 Millionen Blots und je einem Jahr Gefängnis verurteilt. Durch die drei genannten Personen war der Staat bei der Monopolverwaltung um rund 270 000 Blots geschädigt worden. Rattowik und Koblenz wurden noch in derselben Nacht verhaftet, da Flußverbot vorlag.

Schiffsunfall. **Paris.** „Dapas“ berichtet aus Rouen, daß gestern nachmittags ein Petroleumschiff, als es in den Petroleumhafen geschleppt wurde, infolge eines plötzlichen Anstehens des Schlepptrosses auf einen anderen im Hafen liegenden Schlepper aufschlug und sank. Drei Mann der Besatzung, darunter der Kapitän, saßen sich durch

Zusammentritt des Sicherheitskomitees.

Genf. (Funkpruch.) Das Sicherheitskomitee ist heute vormittag um 11 Uhr unter dem Vorsitz des schweizerischen Außenministers Benesch zu seiner 1. Tagung zusammengetreten.

Die Bildung dieses Komitees erfolgte bekanntlich Anfang Dezember vorigen Jahres auf Grund eines Beschlusses der letzten Völkerbundversammlung. Dem Sicherheitskomitee gehören sämtliche im vorbereitenden Abrüstungsausschuss vertretenen Staaten, darunter auch alle Reichstaaten, an, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten, die ihre Teilnahme abgelehnt haben, während die sowjetrussische Regierung durch einen Beobachter in der Person von Boris Stein vertreten ist. Deutschland ist durch den ehemaligen Staatssekretär im Auswärtigen Amt Dr. Simlon vertreten, Frankreich durch Paul Boncour.

Als Material für die neue Tagung des Sicherheitskomitees liegen die im Januar in Frage ausgearbeiteten Berichte des finnischen Delegierten Poikis über das Schiedsproblem, des griechischen Delegierten Politis über das Sicherheitsproblem und des holländischen Delegierten Rutgers über die Auslegung gewisser Bestimmungen des Völkerbundespaktes vor. Diese Berichte haben für die Beratungen des Sicherheitskomitees nur die Bedeutung von vorbereitendem Material zur Information der Komiteemitglieder, die vollkommen unabhängig über die weitere Art der Verhandlungen und über ihre Zielsetzung zu bestimmen haben. Diese Auffassung unterstrich auch Benesch in seiner

Eröffnungsbrede. Nach diesen Denkschriften, so fügte Benesch hinzu, soll es nicht dem Völkerbunde zustehen, sondern den verschiedenen Staaten überlassen bleiben, in vollkommener Freiheit Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit in bestimmten Gebieten zu ergreifen. Für den Erfolg der letzten Tagung bezeichnet Benesch eine eingehende Ausprache über die einzelnen Seiten des Schieds- und Sicherheitsproblems als wichtigste Voraussetzung.

In Völkerbundskreisen wird damit gerechnet, daß die Tagung des Sicherheitskomitees etwa 8 bis 10 Tage dauern wird und auf jeden Fall vor der am 5. März beginnenden Reichstagung abgeschlossen werden kann.

Der sowjetrussische Abrüstungsvorschlag.

Genf. (Funkpruch.) Die sowjetrussische Regierung hat durch Vermittlung ihres für die Tagung des Sicherheitskomitees nach Genf entsandten Beobachters Boris Stein dem Generalsekretariat des Völkerbundes einen Konventionentwurf über die allgemeine und vollständige Abrüstung überreichen lassen. Der Konventionentwurf ist auf den programmatischen Erklärungen aufbauend, die die sowjetrussische Delegation bei der letzten Tagung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses Ende November vorigen Jahres abgegeben hat und von einer Note begleitet, die von Witwinow, dem damaligen Führer der sowjetrussischen Delegation, unterzeichnet ist.

Das Urteil im Frank-Prozess.

Berlin. (Funkpruch.) Der Angeklagte Paul Frank wird wegen verbotenen Waffentragens zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt, im übrigen freigesprochen. Die Strafe wird auf die erlittene Untergrundhaft angerechnet.

Filmchau.

U. I. Lichtspiele. „Die Kameliendame“. Der Roman der jungen Marguerite Gautier, die es aus den engen Verhältnissen des kleinen Handchuhladens in den Glanz und in den Reichtum der großen Welt lockt, ist das ewige Lied der Sehnsucht nach Schönheit. In dem kleinen Handchuhgeschäft der Madame Prudence Tavernier ist die junge Marguerite Gautier als Verkäuferin tätig. Einmal Tages fällt die ungewöhnliche Schönheit des jungen Mädchens dem Grafen von Gerboville auf, und schnell geliebt es ihm, ihre nähere Bekanntschaft zu machen. Bald will auch Marguerite nicht mehr ihren ganzen Tag hinter dem Ladenhaken verbringen, und der Schritt von der einfachen Verkäuferin zur Geliebten des Grafen ist rasch getan. Fast ein Jahr später. Aus der kleinen Marguerite ist „Die Dame mit den Kamelien“, wie sie die Lebewelt von Paris getauft hat, geworden. All der Luxus, nach dem sie sich einsetzt, gehört ihr nun. Und trotzdem ihr die Männer ihre Wünsche von den Augen ablesen, Paris ihr zu Füßen liegt und die Tage im wilden Tummel dahinfließen, läßt Marguerite trotz allem, daß alles nur ein trügerischer Schein, daß ein tieferes Gefühl sie an keinen ihrer vielen Freunde und Bewunderer fesselt, und daß alle ihr auf dem Wege zur Königin der Lebewelt von Paris nur ein Spielzeug sind. Endlich hat Marguerite es durchgesehen, daß der Herzog von Chaumont heute abend mit ihr öffentlich die große Festvorstellung in der Oper besucht. In der Dämmerung wartet sie auf dem Balkon ihrer Wohnung, daß der Herzog sie abholt. Da steht sie, wie aus dem Garten des kleinen Hofes gegenüber ein Mann, bekannt von ihrer Schönheit zu ihr heraufstarrt. Und Marguerite läßt, daß mit ihm, dem jungen Unbekannten, das Schicksal in ihr Leben tritt, durch ihn in ihr die Liebe geboren wird, die ihr Leben beherrschen soll. Doch es kommt anders. Ein ereignisreiches Lebensschicksal offenbart sich in diesem Filmwerk.

Kunst und Wissenschaft.

Das Urbach-Trio. (Sigrid Urbach-Klavier, Walter Diebel-Violine, Herbert Jänker-Violoncell) aus Dresden wurde im April zu Konzerten nach Weiden verabschiedet. Professor Fredric Ramond wurde als Leiter einer Klaviermeisterklasse an das Pädagogium der Tonkunst (Direktor Dr. Erich H. Müller) in Dresden berufen und hat seinen Ruf angenommen. **Von der Landeshochschule.** Der nichtplanmäßige außerordentliche Professor an der Universität Heidelberg, Professor Dr. Schmitt-Schneider, ist vom 1. April 1928 ab zum planmäßigen außerordentlichen Professor der Kolonialgeographie und Kolonialpolitik in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Marktberichte.

Künftig festgesetzte Preise an der Produktionsstätte zu Berlin am 18. Februar. Getreide und Mehlproteine pro 100 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. Weizen, märkischer 220-222, pomm. —, Roggen, märkischer 224-226, märkischer, neu —, pomm. —, Gerste, Sommergerste 221-225, neue Wintergerste —, Hafer, märkischer 211-223, silesisch. —, Weizen, loco Berlin 220-222, Waggon frei Hamburg —, Weizenmehl, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad (feinste Marken ohne Rotig) 29,25-33,75. Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sad 30,25-33,75. Weizenkleie, frei Berlin 15,30. Roggenkleie, fr. Berlin 15,30. Hafer —, Weizen —, Weizen-Größen 47,00-55,00. II. Speise-Weizen 24,00 5. 26,00. Futterweizen 25,00-27,00. Weizenkleie 20,00-20,50. Weizenrohweizen 20,50-21,50. Weizen 21,00-23,00. Lupinen, blau 14,00-14,75, gelbe 15,25-16,00. Erbsen, neu 20,00-23,00. Haselnußkuchen 34, 19,75-19,90. Weizenkuchen 37, 22,20 bis 22,40. Weizenklein 12,80-12,90. Soja-Extrakt, aus-Geht 45, 21,20-21,80. Kartoffelknollen 23,30-23,70.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe.

Datum	Moldau		Eger		Elbe					
	Ro-mat	Wra-bran	Wau	Wim-burg	Wran-nis	Wet-nitz	Wet-meritz	Wuf-jig	Dres-den	Wies-la
19.	+105	+140	+190	+154	+225	+244	+225	+244	+208	+291
20.	+77	+72	+155	+170	+241	+210	+222	+287	+183	+254

Der Reichswirtschaftsrat und die Zigarettenindustrie.

20. Berlin. Der wirtschaftspolitische und finanzpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats haben sich mit dem Vorschlag zur Wiedereinführung des Tabaksteuererlasses beschäftigt. Dieser Entwurf bringt eine Verfürgung der Steuerkreditlinien auf zwei Monate, ferner eine Ermächtigung des Finanzministers zur Anwendung einer Befreiung des Gesamtsteueraufkommens die Abgabe von Zigaretten einzelnen Betrieben gegenüber von Bedingungen abhängig zu machen, und legt schließlich Fristen für eine Uebergangszeit fest. Dem Grundgedanken des Entwurfs, durch Verklärung der Steuerfrist für die Zigarettenindustrie zu einem schnelleren Eingang der Steuer zu kommen und zu verhindern, daß weitere Reichsmittel in der Zigarettenindustrie investiert werden, stimmte der Ausschuss zu. Er konnte jedoch in dem von der Regierung vorgeschlagenen Weg nicht die erforderliche Sicherheit sehen, insbesondere hielt er die Disminution von Bindungen des Gewerbes durch Festsetzung von Höchstpreisen für Kleinhandel und Großhandel und Vorschriften bezüglich der Reklame usw. nicht für empfehlenswert. Die Einleitung dieser Bindungen wurde daher abgelehnt.

Zur Sicherung des Steuerertrags sowie des Eingangs der gestundeten und der überfälligen Steuerbeträge wurde einstimmig folgende Regelung beschlossen:

Vom 1. April 1928 sind von den Zigarettenherstellern, die ihre Zigaretten auf Kredit entnehmen, wöchentlich 25 Prozent sämtlicher eingegangenen Fakturenbeträge für Vorauszahlung an den Fiskus abzuführen. Dasselbe gilt für Stellen, die der Produktion zum Vertrieb oder zur Abrechnung von Zigarettenlieferungen dienen. Der Zahlungsausschub für die Materialsteuer soll vom 1. Oktober 1928 ab auf vier Monate begrenzt werden. In jedem Falle



Ein kanadischer Gesandter für Berlin.

Der frühere Saarpräsident der Kanadier, Stephens, der sich im Saargebiet großer Sympathien erfreute, ist als Gesandter in Berlin vorgeschlagen worden. Stephens würde der erste kanadische Gesandte in Deutschland sein.

muss die entstandene Zigarettensteuer für Entnahmen vom 1. bis zur Mitte eines Monats bis zum 15. des darauffolgenden Monats, für Entnahmen vom 15. bis Ultimo des Monats bis zum dritten des übernächsten Monats bezahlt sein. Die nach dem dritten Mal 1928 fällig werdenden Beträge für vor dem 1. April 1928 entnommene Zigaretten werden gestundet. Zu ihrer Deckung sind vom 1. April 1928 ab an jedem Abrechnungstage, d. h. am 3. und 13. eines jeden Monats, die 1% Prozent von der ursprünglichen

Schuldsumme zu zahlen. Beträge für Zigaretten, die vom 1. Februar 1928 bis zum Infratretreten des Gesetzes entnommen werden, gelten nur in dem Umfange als gestundet, der je Monat einem Zwölftel des letzten Jahresbezuges entspricht.

Der Ausschuss war weiter der Ansicht, daß die Verklärung der Zahlungsbedingungen auch die Sicherungen entbehren würde, da die Verklärung die Industrie zwingen würde, eine bessere Ordnung als bisher in der Geschäftswelt herbeizuführen.

Die Reichseinnahmen vom 1. April 1927 bis zum 31. Januar 1928.

Das Haushaltsziel ist schon erreicht.

Berlin. Nach der vom Reichsfinanzminister veröffentlichten Uebersicht betrug im Januar 1928 die Gesamtsomme an Einnahmen und Verbrauchssteuern 727,83 Millionen und vom 1. April 1927 bis 31. Januar 1928 4870,48 Millionen. Im Reichshaushaltsplan ist die Einnahme für das Rechnungsjahr 1927 veranschlagt auf 5306 Millionen. An Einnahmen und Verbrauchssteuern zusammen wurden vereinbart im Januar 1928 260,23 Millionen und für die Zeit vom 1. April 1927 bis 31. Januar 1928 2475,08 Millionen. Im Reichshaushaltsplan ist die Einnahme für das Rechnungsjahr 1927 veranschlagt auf 2445 Millionen. An sonstigen Einnahmen wurden vereinbart im Januar 1928 827 Reichsmark, vom 1. April 1927 bis 31. Januar 1928 10.967 Reichsmark. Im ganzen sind also vereinbart an Steuern, Abgaben und Einnahmen im Januar 1928 1068,06 Millionen und für die Zeit vom 1. April 1927 bis 31. Januar 1928 7845,58 Millionen. Im Reichshaushaltsplan ist die Einnahme veranschlagt auf 7750 Millionen. In den ersten 10 Monaten des Rechnungsjahres ist also das Haushaltsziel von 7750 Millionen schon nahezu erreicht.

Capitol Riesa	Seute Montag bis Donnerstag Vorstellungen der Sächsischen Landesbühne Ab Freitag, den 24. Das langersehnte Filmwerk Der alte Fritz 1. Teil: Friede
U.T. Goethestr. 102	Ab heute Montag bis Mittwoch Die Kamellen-Dame Ein Film mit Norma Talmadge nach Alexander Dumas unterblicher Liebesgeschichte. Vorführungen 7 und 9 Uhr
Zentral-Theater Gröba	Ab heute Montag bis Mittwoch Nur noch 3 Tage Der schönste aller Harry Liedtke-Filme Die rollende Kugel Als Lustspiel: „Boxen Ist Trumpf“

Beachten Sie bitte die in den Schaufenstern des Geschäftshauses Ernst Mittag, Hauptstr. 72 (am Capitol) ausgestellten preiswert. Teppiche, Pünserstoffe, Brücken, Vorlagen, Felle, Koffer und Offenbacher Lederwaren.

R. Richters Kinder-Ballettstunde
für rhythmische Gymnastik, Kunst und Grazie für Kinder von 5-12 Jahren beginnt Mittwoch, den 7. 3. 28, 14.30 Uhr im Wettiner Hof. Anmeldungen Rathausplatz 6 erbeten.

Restaur. Gambrinus
zu unserem am Donnerstag, den 23. Februar, stattfindenden
Abendessen
laden wir hiermit alle werten Gäste, Freunde und Gönner ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
Willy Schröter u. Frau.

Gasthof „Stadt Riesa“ Poppitz.
Dienstags zur Fastnacht
groß. Witwenball
verbunden mit Pfannkuchenstaus
wogu wir alle herzlich einladen.
Otto Schüb und Familie.

Konzert-Café Central
Alltäglich ab 18 Uhr nachmittags
das beliebte Kaffee-Konzert.
Fastnacht-Dienstag ab 20 Uhr
Brillanter Faschings-Rummel.
Bodderauschanf.
Rieser-Pfannkuchen-Vertilgung.
Kappen gratis.

Mittwoch, den 22. Februar
Doppel-Schlachtfest.
Die pikanten Spezialitäten werden wie bekannt reichlich verabfolgt.
Um regen Besuch bittet
W. G. Frank.

Salte den verehrten Vereinen und Familien meinen herzlichen Gruß und Vereinskundens zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen.

Gasthof Seerhausen.
Morgen Dienstag
großes Damenkränzchen.
10 Uhr Pfannkuchen- u. Nudelpolenta.
Hieran ladet ergebenst ein
Albert Glenski.

Gasthof Moritz.
Dienstag, den 21. Februar
Fastnachtskränzchen.
Damenwahl. Damen 1.-, Herren 30 Pfg.
Zaus frei.

Gute Qualitäten für wenig Geld!

Kleiderstoffe schwarz, weiß, farbig Meter	1.95 an
Selbststoffe (Kunstseide) schwarz, weiß . . . Meter	1.95 an
Lindener Samt tief schwarze Ware Meter 8.50	6.90
Cheviot für Konfirmanden-Anzüge 140 cm breit, dunkelblau Meter	5.90
Hemden - Prinzesschen - Bekleider in jeder Protailage.	

Täglich Eingang von Frühjahrs-Neuheiten!

RABATTMARKEN RABATTMARKEN

Otto Wollgast
Riesa, Hauptstraße 20, Erste Etage.

E. Göbel
Homöopath. Krankenbehandlung
hält ab 21. 2. täglich Sprechstunden
9-12 u. 1-5 Uhr Riesa, Topfher Str. 21a.

Nünchritz.
Einer verehrten Einwohnerschaft von Nünchritz und Umgegend gebe ich bekannt, daß ich meine Fleischschlächterei ab 23. 2. 1928 umstelle in eine
Rind- u. Schweinefleischschlächterei
und bitte eine geehrte Kundenschaft, mich wie bisher auch in meinem neuen Geschäftsbetriebem gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll
Arthur Hänel und Frau.

Hänels Schankwirtschaft, Nünchritz.
Morgen Dienstag Nachtschlachtfest.
Ab 6 Uhr Wellfleisch, später alle übrigen Schlachgerichte. Ergebenst laden ein
Arthur Hänel und Frau.

Bäckerlehrling
welcher Ostern auslernt sucht Stellung, wo er sich in der Feinbäckerlei mit ausbilden kann. Werte Zuschriften an Kurt Wüller, Grimma, Beiersdorf Str. 15.

Hausbursche
schulreif, stellt ein
Wettiner Hof.

Jung. Knecht
sucht sofort
Hänel, Nünchritz.

Bewerbungsmaterial
muss umgehend geprüft und dann sofort an den Stellensuchenden zurückgeliefert werden. Besonders in der jetzigen Zeit bedeutet es eine große Härte, wenn das Bewerbungsmaterial über Gebühr lange zurückgehalten wird. Die Unterlagen werden für weitere Bewerbungen stets bringend benötigt.



im Anzeigen?
Da müssen Sie sofort etwas tun, sonst werden Sie im sauren Meer der Vererbung usw. sobald nicht wieder los. Lassen Sie sich aber nicht erst die ganze Auswahl von Hausburschen vorlesen, sondern verlangen Sie ausdrücklich und bestimmt

Hustosil
Kefarrh-Bonbons
Das sind die richtigen!
Ein Probepaket kostet 30 Pfg., ein Originalpaket mit doppeltem Inhalt nur 50 Pfg. in fast jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

Gasthof goldner Löwe.
Morgen Dienstag abend
großer Fastnachtsrummel.
Dazu laden ergebenst ein Karl Lehmann u. Frau.

Vereinsnachrichten

R. W. Adler, Riesa. Morgen Dienstag 20 Uhr allgemeines Treffen Hotel Stern.
Ruderverein Riesa. Wasserrudern Dienstag und Freitag 18 Uhr Schüler und Anfänger. Donnerstag 20 Uhr alle Aktiven.
Rieser Sportverein e. V. Dienstag nur Spielausschuss. Sitzung des Jubil.-Ausschusses wird auf Donnerstag 8.30 Bürgergart. verlegt.
D. C. S. Mittwoch, 22. Febr., 18^{1/2} Uhr Damen-Kaffee Sächlicher Hof.

Wutliches.

Auf Blatt 331 des hiesigen Handelsregisters, betr. die Firma Dresdner Transport- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft vorm. G. Thamm, Filiale Riesa, in Riesa, Zweigniederlassung der in Dresden unter der Firma Dresdner Transport- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft vorm. G. Thamm bestehenden Aktiengesellschaft, ist am 18. Februar 1928 eingetragen worden: Die Procura des Kaufmanns Rudolf Johann Gerhard Kern in Dresden ist durch seinen Tod erloschen.
Amtsgericht Riesa, den 20. Februar 1928.

Kuh- und Brennholz-Auktion
auf
Forstrevier Dürrenberg-Strehla.
Am Sonnabend, den 25. 2., sollen von vorm. 9 Uhr an:
ca. 250 Rm. Kef. Brennholz und Kefte
1000 Stück K. Holzstangen von 3-7 m stark
1000 K. Terbstangen 8-15
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Sammeln: Im Forsthaus Dürrenberg 5. Laas.
Die Forstverwaltung.

2 Schlafstellen frei.
Su. erfr. im Tagebl. Riesa.
Einf. möbl. sauberes
Zimmer
per 1. März f. jung. Mann
gesucht. Angeb. m. Preis
erbeten unter L 1063 an
das Tageblatt Riesa.

Ordentliche kinderliebe
Aufwartung
per sofort od. 1. 3. gesucht.
Frau Elisabeth Lange
Gröba, Rittergutsstr. 17.

Fleißiges, tüchtiges
Hausmädchen
zum 1. März gesucht.
Vorausstellen mit Zeug-
nissen bei
L. verw. Kopp
Rittergutsstr. 17.
b. Stauchig-Seerhausen.
Fahrtgeld wird vergütet.

Saub. ehrl. Mädchen
vom Lande, mögl. schulreif,
wird 1. 3. gesucht
Pantzkrahe 25.

Junges Mädchen sucht
Stellung als
**Verkäuferin
in Fleischerel.**
Selbiges war schon in der
Branche tätig. Off. unt.
N 1063 a. b. Tagebl. Riesa.

Gerichtssaal.

Schwere Verurteilung eines jungen Brandstifters.

Die Bankeuer Mühlenbrände vor dem Schwurgericht. Zwei gewaltige Großfeuer wütheten in der Nacht zum 22. Dezember vorigen Jahres in Baugen und dessen nächster Umgegend. Gegen 11 Uhr abends war das Mühlenwerk in Nadelmisch in Flammen aufgegangen.

Ein Falschmünzerprozess.

In Dresden. Am Sonnabend begann vor dem gemeinsamen Schwurgericht die Hauptverhandlung gegen die lange geflüchteten Falschmünzer Köhler u. Genossen. Dem

Letzter habe, ist Stämperei. Aber ich glaub' es auch wieder nicht. Wenn ich Sie so vor mir sehe, Fräulein Kersten, dann ist es mir, als müßte ich in mein Aescher eilen, um das festzuhalten, was hier vor meinen Augen steht.

„Einen Fluch nennen Sie das?“
„Ja, einen Fluch, Fräulein Kersten. Wäre ich nicht Maximilian Köhlers Sohn, so hätte man meine Arbeiten von früh an ganz anders bemerkt.“

„Wenn Sie das schon längst erkannt, warum haben Sie dann nicht den Mut zur Wahrheit gesagt und haben diese selbst aufgelegten Fesseln abgeschüttelt?“

„Den Mut zur Wahrheit,“ wiederholte er schauernd.
„Nun, den habe ich nicht.“
„Mariene Kersten erhob sich und schritt einige Male im Zimmer auf und ab.“

„Man sagte mir, die Köhlersche Kunst sei nicht mit Maximilian Köhler ins Grab gegangen. Es sei in seinem Sohne jemand erstanden, der das fortzuführen wolle, was der Vater begonnen.“

„Das selbe Beben ihrer Stimme ließ ihn aufblicken. Er schaute gerade vor sich in ihre klaren Augen. Ein Gebirg durchschritt ihn, den er aber sofort wieder verwarf.“

13 Jahre alten Eisenarbeiter R. J. Köhler, dem 24 Jahre alten Arbeiter K. Pöschmann und dem Schlarier Köhler wird zur Last gelegt, von Ende 1920 bis Mitte 1927 in Baugen-Seiden fälschungsweise 100-Kronen-Scheine nachgemacht zu haben.

Der Strafprozess konnte noch am Sonnabend in den Abendstunden zu Ende geführt werden. In der dreitägigen Beweiserhebung wurden der technische Reichsbankrat Wittling von der Reichsbank Berlin als Sachverständiger, und unter anderen Kriminalhauptwachmeister Vogel von der Fallschneiderei des Dresdener Kriminalamtes, und Oberpostinspektor Otto von der Postabteilung (Abteilung für Vandalenverbrechen) beim Landesfinanzamt Dresden als Zeugen gehört.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Am Samstagvormittag, dem 17. Dezember, wurde das Urteil verkündet: es lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Der Antrag bezüglich des Angeklagten Köhler auf Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung wurde abgelehnt.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Dresden 1000 fälschliche Sonderkronen-Marken als ein angeblicher Reichsbankier aus Bittau oder Bittauwerba gegen deutsches Geld umgewechselt und somit das falsche Geld in Verkehr gebracht.

Vermischtes.

An einer Perle erstickt. Ein eigenartiger tödlicher Unfall ereignete sich in dem Dorf Birselb. Ein fünfjähriges Mädchen hatte beim Spielen eine Perle in den Mund genommen.

Der Faschingssonntag in München. Der Münchner Fasching, der in diesem Jahre mit einer Reihe glänzender Künsterfeste und dem Pressefest wieder die traditionelle Höhe der Vorbereitung erreicht hatte, brachte am ersten Sonntag mit einem erstmalig seit dem Kriege wieder durchgeführten großen Faschingzug den äußeren Höhepunkt.

Unter Gesteinskümmern begraben. Auf der städtischen Gesteinskümmern-Friedhof in Arzbeil Biogenhain wurde ein Bergmann beim Bohren von Sprenglöchern von herabfallenden Gesteinskümmern begraben.

Ein Urteil über die Strafmessung. Das Reichsgericht hat in einem Urteil festgestellt, dass die Strafmessung bei der Urteilsverkündung nicht auf der Grundlage der tatsächlichen Schuld zu erfolgen hat.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

Die Anklage lautete im Sinne der erhobenen Anklage und dem Umfang der tatsächlichen Schuld entsprechend bei Köhler auf drei Jahre Zuchthaus, Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Zulässigkeit der Zuchthausunterbringung für sechs Jahre.

der Schüler von einem Heringsherd aus das Nebelkaffee-
kommando alarmiert, begibt sich der Unhold an dem
Mädchen, nachdem er ihm ein Taschentuch in den Mund
gestopft hatte. Beim Erscheinen der Polizei war der Täter
verschunden. Das Gesicht des mißbrauchten Mädchens
war von den Hautschlägen geschwollen und mit Krat-
wunden bedeckt.

Hochzeitsszene mit Straußenschuß. Einen
tragikomischen Abschluß fand nach der „A. Z.“ die Hoch-
zeit, die ein Mädchenpaar vor acht Tagen in Paris feierte.
Als man in letzter Bestimmung von einem Autoaus-
flug nach Paris zurückkehrte, entstanden zwischen dem
jungen Ehemann und einem Verkehrsbeamten Streitig-
keiten, die zu einem Handgemenge ausarteten. Der Ehe-
mann jag dabei den kürzeren, wurde auf der Stelle
verhaftet und ins Gefängnis gesteckt. Nach acht Tagen

hofft erhielt er vor dem Vollzug zwei Monate Ge-
fängnis. Der Richter war allerdings so menschenfreundlich,
ihm Straußenschuß zu gewähren.

**Ein Felsblock stürzt auf einen Eisenbahn-
zug.** Am Sonnabend wütete in ganz Südmähren ein
heftiger Sturm. In einigen Gemeinden wurden Dächer
abgerissen, Bäume und Häuse niedergelegt. Vor dem
Verlösenszug aus Jägerndorf führte infolge des Sturmes
ein Felsblock ab, der die Lokomotive mit voller Gewalt
traf, sobald sie umkehrte. Die nachfolgenden drei Wagen
entgleisten. Von den Reisenden wurden sechs Personen
leicht verletzt. Die Störung des Verkehrs wird etwa drei
Tage dauern, da der Felsen noch immer nachrutscht.

Kleinbahnunfall im Tauw. Dieser Tage
fiel plötzlich ein gemischter Zug der Kleinbahn Postätten
—Rabeneibogen—Jolligau kurz vor dem Bahnhof

Wunderhausen. Als die Motoren zum zweiten Anmarsch
schauten, bemerkten sie, daß einem der Mitfahrenden der
Dut fortgeweht worden war. Als man den Dutt wieder
gefunden hatte, setzte sich das Baglein mit viel Sischen
und Schrauben wieder in Bewegung.

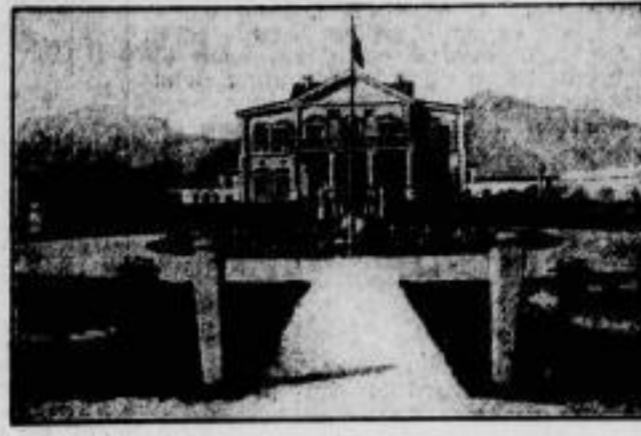
Messungen der meteor. Station 421.
(Oberrealschule Rief).

12. 2. 1928:	unmehbar
13. 2. 1928:	4,8 mm.
14. 2. 1928:	2,0 mm.
15. 2. 1928:	2,1 mm.
16. 2. 1928:	5,3 mm.
17. 2. 1928:	1,8 mm.
18. 2. 1928:	2,7 mm.

Zum Besuch des albanischen Gesandtenpaars in der Reichshauptstadt.



Die Königin. Der König.



Der Finanzministerpalast in Raboul, der Hauptstadt des Landes des Königs Amanullah.



Gewalttätige Tschechisierung Deutsch-Böhmens.
Täglich gehen in letzter Zeit durch die Presse Nachrichten, daß die tschechische Re-
gierung auf den Druck der Tschechisierungskräfte hin auch in den rein deutschen
Orten des Böhmerwaldes tschechische Minderheitenschulen gründet. Die tschechen-
deutschen Staatsbeamten werden veranlaßt, ihre Kinder in diese Schulen zu
schicken. Unsere Aufnahme zeigt das deutschböhmisches Städtchen Brachatz, den
Geburtsort des Baumeisters Hans von Brachatz, der den Wiener Stephansdom
erbaut. In Brachatz wurde das deutsche Gymnasium aufgelöst.



Moderne Zweckbauten in der alten Hansestadt Hamburg.
Das Gesundheitsamt.

Das Haus auf den Schienen. Hauptansicht des Bahnhofs
ist ein Gebäude mit fast 5000 Quadratmeter Nutzfläche
und über der Bahnstrecke der Untergrundbahn in Ham-
burg errichtet, ohne daß der Betrieb und der Fahrplan der
Hamburger Untergrundbahn dadurch geändert und gestört
wurde. Material: Eisen und Rinter.



150 Jahre Kopenhagener Porzellan.
Die Kgl. Porzellanmanufaktur zu Kopenhagen eröffnete anlässlich ihres 150jährigen
Bestehens im Kunstgewerbemuseum zu Berlin eine Ausstellung ihrer Erzeugnisse.



Straßen-Skaten
Olympiasieger im Eislaufen.

